

Kurzer Aufsatz

einer

am 28<sup>n</sup> November 1850 vom Herrn  
Bergreith Werner gehaltenen  
Vorlesung ueber Berg-  
baukunst.

Nachgeschrieben von  
Friedrich Wilhelm  
Krumpel.



18.601011

4°

Bergwerkshunde ist der  
Ausschnitt aller Bergwerke,  
sowie Kenntnisse, die bei  
dem Bergwerk in Anwendung  
kommen.

Diese Wissenschaft läßt  
sich folgendermaßen abthei-  
len:

I. In der mineralogischen  
Theil, welche dem Bergmann  
das erste und so wissen muß,  
das ist, diejenigen natürlichen  
Körper oder Stoffe, die in der  
Natur vorkommen, und die  
bei dem Bergwerk in Anwendung  
kommen, zu untersuchen.

Dieser Theil zerfällt in fünf

- a.) in die Geologie,
- b.) " " Geognose,
- c.) " " mineralogische Geologie,
- d.) " " mineralogische Geognose,
- e.) " " ökonomische Mineralogie

II. In dem chemischen Theil, vorzüglich die immensa Arbeit der unermüdeten Beschäftigung mit allen Feinheiten und ihrer Veredelung laßt. Dieser Theil zerfällt in:

- a.) in die Metallkunde und
- b.) in die Farbkunst.

III. In dem mathematischen Theil, vorzüglich die mit der Erfindung der Individuen, seiner Anwendung, Gebrauchung, so wie auch die weitestgehende Verfertigung derselben laßt, worin z. B. die Mathematik, Kunst zerfällt.

IV. In dem technischen Theil, vorzüglich die vorzüglichste Theil der Bergwerke, deren ist, weil es den höchsten Grad der Erzeugung, vorzüglich Erfindung und zweckmäßige Anwendung nutzbarer Feinheiten laßt. Er zerfällt in:  
a.) in die Bergbaukunst und  
b.) in die Güttenwesen.

V. In dem oekonomischen  
Theil, welcher alle beyde  
Arten der Natur und der  
Kunst nicht nur die  
Seyndheit, sondern auch die  
Lage zeigt.

VI. In dem juristischen  
Theil, welcher die mit  
den Rechten und Obliegen-  
heiten zu thun, welche beyde  
Arten betreffen.

Und endlich VII. in dem histo-  
rischen Theil, welcher die  
Entstehung der Natur und der  
Kunst seit der Schöpfung bis zu  
den Zeiten der Neuzeit  
beobachtet.

Die Beschreibung des Theils  
folgt nun weiter ab:

1. in der gammeln oder qualifischen  
und

2. in der neueren oder quantitativen  
Kunst.

Die gemeinen oder partikulären  
Stände Erzkanzler Herrn  
Steg Stamm nach ab:

a. In dem Abschnitt, welcher  
nirgend mit dem Grundgesetz  
unterschieden ist, enthält.

b. In dem Abschnitt der besten  
verhältnismäßigen Einrichtung  
oder der besten verhältnismäßigen  
Einrichtung.

c. In dem Abschnitt der besten  
Einrichtung Erzkanzler.

d. In dem Abschnitt, der die  
Bestimmung der Bestimmung in  
dem ersten Bestimmung.

e. In dem Abschnitt der besten  
Einrichtung, oder Einrichtung  
Bestimmung.

f. In dem besten Einrichtung  
Bestimmung Bestimmung  
Bestimmung der Bestimmung  
Bestimmung Bestimmung. Und Bestimmung

G. In dem Abfchnitt, welcher  
von Grubeneubau handelt.

Dieser Theil setz sich ab:

- A. in Grubeneubau
- B. in Grubenreue.

Die unregelmäßigen Gruben,  
welche Theil sind in folgenden  
Abfchnitt:

- a. Abhänge,
- b. Wassergänge,
- c. Wassersprünge,
- d. Stromschnellen
- e. Wasserkühlgänge
- f. Wassersprünge.

Die Gruben der Gruben,  
welche sich in einem  
ist sehr groß und mannig-  
faltig.

Die Gruben der Gruben  
quellen sehr häufig, sind  
manchmal sehr schön  
Die Gruben ist dem  
Gruben nützlich.

Die Gärungsbildung gibt  
Mittel von der Gärung, von einer  
Häufung, Kühlung und  
verlesen und bebrühen soll;  
Die für diesen ausgeführten  
von Gärungsbildung liefert  
nicht nur allbekanntes Gärung  
verfahren, sondern auch die  
ausgeführten Sorten Obst  
und Frucht können. Nach  
diesem wird auch von Futur  
und dessen Obstverteilung  
geleitet.

Die Gärung in einem  
raum liegt in der Gärung  
die Eigenschaften der Gärung,  
von denen, die alle Gärung  
von denen, die alle auch  
zusammenhängen.

Die Gärung wird aber,  
falls im gewöhnlichen Leben  
geändert, als bei Gärung der  
Korn, bei dem die Gärung  
in Gärung, sowie auch zum Gär,  
bleiben in Gärung.



5  
Die Kunst der Malerei lehret die  
wahrhaftigste Natur, die Natur,  
die Natur, die Natur der Natur.

Die Musik lehret die  
wahrhaftigste Natur, die Natur,  
die Natur der Natur.

Die Kunst der Malerei lehret die  
wahrhaftigste Natur, die Natur,  
die Natur der Natur.

Alle diese Dinge können im  
gemeinen Leben sehr gut  
sein, und daher ist die  
Kunst der Malerei  
jedem hohen Edelmann  
ebenfalls nötig.

Freiburg, den 29<sup>ten</sup> Novbr 1810.

Freiburg, den 29<sup>ten</sup> Novbr 1810.





